

Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1991

Autor(en): **Grosjean, Carlos**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(1991)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-676167>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1991

Herr Bundespräsident, Herren Bundesräte

Wir beehren uns, Ihnen die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1991 zu unterbreiten.

Die Unternehmungserfolgsrechnung 1991 der SBB schliesst bei 5882 Mio Franken Ertrag und 5910,6 Mio Franken Aufwand mit einem Fehlbetrag von 28,6 Mio Franken ab. Der Infrastrukturbeitrag der SBB beläuft sich auf 45 Mio Franken und entspricht damit der von Bundesrat und Parlament festgelegten Vorgabe.

Der Gesamtertrag von 5882 Mio Franken liegt um 515,4 Mio Franken oder 9,6% über jenem von 1990. Die meisten Ertragspositionen konnten gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Es gelang jedoch nicht, die Auswirkungen der Teuerung, der Realloohnerhöhung und der hohen Zinssätze voll zu kompensieren. Der Gesamtaufwand stieg um 546,7 Mio Franken oder 10,2% auf 5910,6 Mio Franken. Der Fehlbetrag von 28,6 Mio Franken wird der seit 1987 gebildeten «Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge» entnommen. Diese Rückstellung reduziert sich damit auf 109,7 Mio Franken.

Im Personenverkehr beförderten die SBB 271,4 Mio Reisende. Das Ergebnis des Vorjahres wurde um 7,4 Mio Personen oder 2,8% übertroffen. Die verkauften Verkehrsleistungen wuchsen auf 12,4 Mia Personenkilometer (+ 12%). Davon entfallen 10,9 Mia auf den Binnenverkehr (+ 14,2%) und 1,5 Mia auf den internationalen Verkehr (- 2,4%). Der Ertrag konnte um 149 Mio Franken oder 10,5% auf 1571,8 Mio Franken gesteigert werden und übertraf damit den Voranschlag von 1516 Mio Franken noch um 3,7%. Bedeutende Ertragssteigerungen wurden bei den Halbtax-Abonnements erreicht. So konnte Ende 1991 die zweimillionste Inhaberin eines Halbtaxabos in Lausanne gefeiert werden. Zudem haben auch die Mehrerträge aus dem Zürcher Verkehrsverbund zur Verbesserung beigetragen.

Der Verkaufserfolg der Generalabonnemente hat sich 1991 noch verstärkt: Ende 1991 besaßen 80 000 Stammkunden und -kundinnen (+ 42,8%) diesen komfortablen Fahrausweis, der auch die Benützung der Städtischen Verkehrsmittel sowie der Postautos, Schiffe und einiger touristischen Bahnen einschliesst.

Obschon sich der Konjunkturverlauf abkühlte, erreichten die Erträge im Güterverkehr mit 1308,6 Mio Franken (+ 1,7%) einen neuen Höchststand. Die Transportmenge war mit 50,7 Mio Tonnen jedoch um 2,2% geringer als im Vorjahr. Alle Geschäftsbereiche haben ihre Ergebnisse aus dem Vorjahr verbessern können. Die einzelnen Verkehrsarten entwickelten sich jedoch unterschiedlich. Die grössten Zunahmen konnten im Export-, im Huckepack- und im Grosscontainerverkehr erreicht werden. Dagegen entwickelten sich der Transitwagenladungs- und der Importverkehr rückläufig.

Für bestellte gemeinwirtschaftliche Leistungen bezahlte der Bund eine Abgeltung von 650 Mio Franken; 600 Mio für den regionalen Personenverkehr und 50 Mio für den Huckepackverkehr.

Der Nebenertrag konnte um 11,2% auf 659,6 Mio Franken gesteigert werden. Namentlich die Pacht- und Mieterträge und die Leistungen im Gemeinschaftsdienst trugen zu diesem positiven Ergebnis bei.

Der Gesamtaufwand nahm um 546,7 Mio Franken oder 10,2% auf 5910,6 Mio Franken zu. Alle Aufwandgruppen weisen steigende Tendenz auf. Der Voranschlag wurde um 190,9 Mio Franken oder 3,3% überschritten, wobei der Personalaufwand (+ 70,3 Mio, + 2,2%), der Zinsaufwand (+ 79,7 Mio, + 16,7%) und der Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen (+ 53,1 Mio, + 44,3%) die Überschreitung am stärksten beeinflussten.

Knapp die Hälfte der Erhöhung gegenüber 1990 entfällt auf den Personalaufwand,

der mit 3277,7 Mio Franken (= 55 %) am gesamten Aufwand beteiligt ist. Die Zunahme um 272 Mio Franken oder 9 % beim Personalaufwand ist vor allem auf den Ausgleich der hohen Teuerung, den gestiegenen Personalbestand und auf die Reallohnerhöhung ab 1. 7. 1991 zurückzuführen.

Der Sachaufwand stieg gegenüber 1990 um 70,8 Mio Franken. Ursache ist vor allem die Teuerung und das stetig wachsende Unterhaltsvolumen der Anlagen.

Die Infrastrukturerfolgsrechnung weist Aufwendungen von 1227,8 Mio Franken aus. Während die Abschreibungen unter dem Voranschlag blieben und der ordentliche Unterhalt den Planwert von 1991 erreichte, fiel der Aufwand für die Zinsen und den Grossunterhalt höher aus. Der Bund hat nach Abzug des Beitrages der SBB von 45 Mio eine Infrastrukturleistung von 1182,8 Mio Franken zu tragen.

Der Bundesrat hat den ordentlichen Voranschlag der Investitionsrechnung 1991 auf netto 1550 Mio Franken plafoniert, was zusammen mit den Beiträgen Dritter ein Bruttoinvestitionsvolumen von 1607,7 Mio Franken ergab. Dieser Voranschlagsbetrag wurde für besondere Investitionsvorhaben wie Bahn 2000 und Huckepack-Korridor um 657,2 Mio Franken auf 2264,9 Mio Franken erhöht.

Die in der Rechnung 1991 ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von 2088,5 Mio Franken sind um 156,3 Mio Franken oder 8,1 % höher als im Vorjahr. Gesamthaft wurden 1382,6 Mio Franken für Anlagen und Einrichtungen und 705,9 Mio Franken für Fahrzeuge aufgewendet. Die zulasten der SBB fallenden Investitionen beliefen sich auf 2035,6 Mio Franken bei einem Budget von 2207,2 Mio Franken.

Trotz einer erfreulichen Verkehrs- und Umsatzsteigerung im Personenverkehr müssen die SBB, erstmals seit der Einführung des Leistungsauftrages im Jahr 1987, einen Fehlbetrag ausweisen, den sie aus Rückstellungen selbst zu decken haben. Insbesondere die hohe Teuerung, die Reallohnerhöhung per 1. 7. 1991, die steigenden Zinsen sowie die schlechte Wirtschaftslage, welche die Resultate im Güterverkehr massgeblich beeinflusste,

haben der Rechnung arg zugesetzt. Sie machten die Anstrengungen der SBB, ihre Zahlen im Gleichgewicht zu halten, zunichte. Das Ergebnis 1991 zeigt deutlich, dass eine neue finanzielle Basis gefunden werden muss.

Gestützt auf den vorliegenden Geschäftsbericht und die Rechnungen beehren wir uns, Ihnen zuhanden der Eidgenössischen Räte folgende Anträge zu unterbreiten:

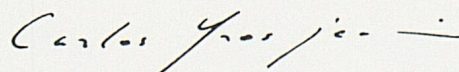
1. Die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1991 werden genehmigt.
2. Die Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1991 wird genehmigt.
3. Gemäss den Grundsätzen des Leistungsauftrages entrichten die Schweizerischen Bundesbahnen dem Bund einen Beitrag zur Deckung der Infrastrukturkosten von 45 000 000 Franken; die Leistungen des Bundes für die Infrastruktur belaufen sich auf 1 182 818 207 Franken.
4. Gemäss Art. 15a des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen ist der Fehlbetrag von 28 580 657 Franken der Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge zu entnehmen.

Der Verwaltungsrat und die Generaldirektion sprechen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Stufen Dank und Anerkennung für ihren grossen Einsatz aus. Viele Schwierigkeiten waren zu bewältigen, um die Leistungen des Jahres 1991 zu erbringen. Grosser Dank gebührt auch dem Schweizervolk und der Wirtschaft für ihr Vertrauen und ihre Treue zur Bahn.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, den 2. April 1992

Für den Verwaltungsrat
der Schweizerischen Bundesbahnen



Der Präsident Carlos Grosjean